

# Neulehrer und Probleme mit homophoben und rassistischen Kollegen

**Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Juli 2023 10:12**

Aus der Perspektive gerade der männlichen Schüler gilt Homosexualität als unmännlich. Es gibt für männliche Schüler nichts "Schlimmeres" als als schwul rüberzukommen. Mitten in ihrer sexuellen Identitätsfindung kommen dann noch Ängste und Vorurteile hinzu wie beispielsweise, dass ein homosexueller Schüler nichts Besseres zu tun hätte, als jedem anderen männlichen Schüler hinterherzulaufen und ihn anzugraben. So meine Erfahrungen mit SchülerInnen schon vor über 15 Jahren.

RosaLaunes Position kann ich grundsätzlich nachvollziehen, denke aber, dass hier zu viel Fokus auf das, was die anderen denken könnten, gelegt wird. Gleichsam mag ich mir hier aber auch kein Urteil anmaßen, weil ich die Situation, in der sich homosexuelle Menschen befinden, nicht direkt nachempfinden kann - und ein Vergleich zu Menschen mit Migrationshintergrund aufgrund meiner Biographie taugt hier ja auch nicht.

Es wäre sicherlich für alle Menschen gleich welcher sexuellen Orientierung einfacher, wenn wir alle nicht nur wüssten, dass es eben unterschiedliche Orientierungen gibt, sondern sie auch als gleichwertig wahrnehmen und es irgendwann "no big deal" wäre, welches Geschlecht jemand selbst besitzt und welches Geschlecht jemand liebt.